



Newsletter 7/2017

Liebe Sprecher/innen der Helferkreise, liebe Ehrenamtliche,

heute kommt eine neue Ausgabe des Newsletters von der ökumenischen Fachstelle für Flüchtlingshilfe.

Auch in dieser Ausgabe haben wir wieder wichtige Informationen und Themen für Sie/ Euch zusammengestellt. Bei Fragen oder Unstimmigkeiten stehe ich unter folgender E-Mail Adresse: alex.schuck@diakonie.ekiba.de für Sie/Euch als Ansprechperson bereit.

Euer ÖkFlü Team

Inhalt:

- 1) MedGuide Schwangerschaft & Geburtshilfe Deutsch, Arabisch Farsi < medizinische Hilfestellung
 - 2) Veranstaltungshinweis: e-Learning Kurs "Traumafolgen und psychische Belastungen im Kontext von Flucht und Asyl"
 - 3) Link zur Lernsoftware Deutsch als Fremdsprache:
 - 4) Neue Mobilnummer von Daniel Gehrlein
 - 5) Neuer Ratgeber für Flüchtlinge erschienen: Arbeit finden in Deutschland - Tipps von Flüchtlingen für Flüchtlinge
 - 6) Mosbacher Erklärung – Sofortiger Stopp aller Abschiebungen nach Afghanistan / Petition
 - 7) Menschenrechtsbericht 2017
 - 8) Essen und Trinken in Deutschland: Einkaufshilfe Deutsch/Arabisch
 - 9) Projekt Gemeinde in Vielfalt
 - 10) Aktuelle Newsletter des Flüchtlingsrates BW
 - 11) Öffnungszeiten Tafelläden
-

1) MedGuide Schwangerschaft & Geburtshilfe Deutsch, Arabisch Farsi < medizinische Hilfestellung

Für Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund ist die Kommunikation mit einem Arzt / einer Ärztin eine große sprachliche, aber oftmals auch kulturelle Herausforderung. Deswegen hat sich bereits Ende 2016 aus dem Ehrenamt heraus die Ärztin Bettina Kleinmann organisiert und einen allgemeinmedizinischen Sprachführer zunächst für beide Geschlechter entworfen: *Akute Beschwerden / Symptome, eine ausführliche Anamnese, körperliche Untersuchungen sowie Therapie und Operation*. Es sind 500 Fragen und Antworten, die in ihrer Ausführlichkeit in Deutschland einmalig sind.

Der MedGuide wurde bislang in Deutsch, Arabisch und Farsi sowie in Deutsch, Türkisch und Russisch übersetzt. Sie sind aber vor allem deswegen ideal, da wir dazu kultursensible Illustrationen entworfen haben: so kann dieser Sprachführer unabhängig von Herkunft oder Sprache eingesetzt werden.

Die gute Nachricht: Ermutigt durch das positive Feedback zum MedGuide „Allgemeinmedizin“ und speziell auf Wunsch von Hebammen und Frauenärzt*innen haben wir nun druckfrisch einen weiteren MedGuide zum Thema „Schwangerschaft / Geburtshilfe“ zunächst auf Deutsch, Arabisch und Farsi herausgebracht.

Anbei finden Sie dazu eine Leseprobe als PDF; auf der vorletzten Seite im PDF finden Sie auch ein Bestellformular.

Sie engagieren sich für die bestmögliche Versorgung von Frauen und Mädchen. Daher unsere Bitte: Machen Sie diese beiden MedGuide-Ausgaben doch in Ihrem Wirkungskreis bekannt und verfügbar.

<http://www.edition-willkommen.de>

info@edition-willkommen.de

Tel. 04841 - 770 99 94

2) **Veranstaltungshinweis: e-Learning Kurs "Traumafolgen und psychische Belastungen im Kontext von Flucht und Asyl"**

hiermit machen wir Sie auf den kostenlosen **e-Learning Kurs „Traumafolgen und psychische Belastungen im Kontext von Flucht und Asyl“** aufmerksam, der von der Arbeitseinheit für klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Bielefeld im Rahmen des vom BMBF geförderten Verbundprojekts "SHELTER" angeboten wird. Neben der Vermittlung von theoretischem Wissen zu Traumata und deren Folgeerscheinungen werden im Kurs v.a. der Aufbau von Handlungskompetenzen für den Umgang mit unerwarteten oder schwierigen Situationen mit traumatisierten Geflüchteten sowie die Ermunterung zur Bildung von lokalen Versorgungsstrukturen und der Vernetzung mit anderen Akteur(inn)en im Vordergrund stehen.

Der Kurs wird einerseits für therapeutisches Fachpersonal (Kursstart Juli 2018) und andererseits für nicht therapeutisch geschulte Kursteilnehmer(innen) (Kursstart November 2018) angeboten. Es ist jetzt schon möglich, sich in die Interessent(inn)enliste einzutragen. Nähere Informationen finden Sie unter: <https://shelter-trauma.elearning-kinderschutz.de/>

3) **Link zur Lernsoftware Deutsch als Fremdsprache:**

http://stifter-helfen.de/ueber-uns/meldungen/neue-it-spende-lernsoftware-von-hueber?utm_source=CleverReach&utm_medium=email&utm_campaign=Newsletter+5.+Oktober+2017&utm_content=Mailing_11796822

4) **Neue Mobilnummer von Daniel Gehrlein**

Bitte beachten Sie, dass sich mit dieser Woche meine Mobilnummer geändert hat. Meine neue Nummer lautet: **0171 9122586**

Diese Nummer ist auch als Ansage auf meiner vorherigen Mobilnummer hinterlegt.

5) Neuer Ratgeber für Flüchtlinge erschienen: Arbeit finden in Deutschland - Tipps von Flüchtlingen für Flüchtlinge

Im Thünen-Institut (siehe unten) besteht eine Arbeitsgruppe 'Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt'. Ein Ziel unserer Arbeit war es, durch eine deutschlandweite Befragung von Unternehmen und dort angestellten Flüchtlingen herauszufinden, wie ein Beschäftigungseinstieg gelingen kann.

Als Ergebnis haben wir sowohl einen Ratgeber für Betriebsleiterinnen/-leiter mit dem Titel "Flüchtlinge einstellen; Tipps von Unternehmern für Unternehmer" erstellt, als auch einen Ratgeber für nach Deutschland geflohene Menschen mit dem Titel "Arbeit finden in Deutschland - Tipps von Flüchtlingen für Flüchtlinge". Der Ratgeber ist in DEUTSCHER und ARABISCHER Sprache erhältlich.

Der Link zum Download der pdf ist: <https://www.thuenen.de/index.php?id=7427>.

Vom Ratgeber für die Betriebe wurden schon 8000 Exemplare bestellt und die Rückmeldungen waren sehr positiv. Nun ist die nächste Herausforderung, wie die neuen Ratgeber für Flüchtlinge in die richtigen Hände gelangen.

Sehen Sie eine Möglichkeit, den Ratgeber für Flüchtlinge zu verteilen? Wir können den Ratgeber in gedruckter Form für Sie kostenfrei zur Verfügung stellen. Die Bestellung erfolgt einfach per E-Mail über die Adresse "ratgeber@thuenen.de". Bitte nennen Sie Ihre Adresse und wie viele Exemplare Sie in deutscher und arabischer Sprache bestellen möchten.

Sie können auch den Ratgeber für Betriebe über diese Adresse bestellen (der download zum Ratgeber für Unternehmer: <https://www.thuenen.de/index.php?id=7096>).

Noch eine DRINGENDE BITTE: Wir haben keine Chance, all die Flüchtlingsinitiativen und Organisationen vor Ort zu kennen. Leiten Sie deshalb diese Mail an Ihnen bekannte Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner weiter.

Wir hoffen, dass auch dieser Ratgeber für geflohene Menschen hilfreich ist und die wichtigen Aspekte praxisnah und lösungsorientiert anspricht.

6) Mosbacher Erklärung - Sofortiger Stopp aller Abschiebungen nach Afghanistan / Petition

im Rahmen unserer Veranstaltung "Wie sicher ist Afghanistan?" mit der Afghanistan-Spezialistin Friederike Stahlmann, haben wir die "Mosbacher Erklärung" vorgestellt. In dieser haben die Kirchenbezirke Mosbach und Adelsheim-Boxberg gemeinsam mit dem Diakonischen Werk im Neckar-Odenwald-Kreis Position zum Umgang mit geflüchteten Menschen aus Afghanistan bezogen.

Darin wird unter anderem gefordert,

- ein sofortiger Stopp aller Abschiebungen nach Afghanistan
- eine eingehende Einzelfallprüfung der Asylanträge von afghanischen Staatsangehörigen durch qualifiziertes Personal des BAMF,
- eine humanitäre Bleiberechtsregelung für afghanische Flüchtlinge, die die aktuellen, individuellen Gefährdungsmomente im Fall einer Rückkehr wie auch Integrationserfolge in den Blick nimmt,

- die Aussetzung der Widerrufsverfahren für afghanische Staatsangehörige, die mit einer internen Fluchtalternative oder sicheren Gebieten begründet werden.
- sowie die Integrationsangebote vor Ort auch für afghanische Staatsangehörige zu öffnen.

In der Anlage finden Sie die Mosbacher Erklärung in voller Länge.

Ebenso ist es möglich die Mosbacher Erklärung online mit zu unterzeichnen und den Forderungen Gewicht zu verleihen.

Unter <https://www.openpetition.de/petition/online/abschiebungen-nach-afghanistan-stoppen-afghanistan-ist-nicht-sicher> können Sie die Erklärung unterschreiben.

Alle Infos zur Veranstaltung und dem Thema Afghanistan finden Sie auch auf unserer Homepage www.flumi-diakonie.de

7) Menschenrechtsbericht 2017

1. Am 06.12.2017 hat das Deutsche Institut für Menschenrechte seinen zweiten Bericht an den Bundestag über die Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland vorgestellt. Gemäß dem Gesetz über die Rechtsstellung und Aufgaben des Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIMRG) legt das Institut dem Deutschen Bundestag einen solchen Bericht seit 2016 jährlich vor. Die Themen:

- Deutschland im Menschenrechtsschutzsystem
- Ausgewählte Themen des vorherigen Menschenrechtsbericht: Entwicklungen seit Juli 2016
- Menschenrechtskonforme Ausgestaltung des Alltags in Gemeinschaftsunterkünften
- Geflüchtete Menschen mit Behinderungen: Identifikation, Unterbringung und Versorgung
- Das Recht von Kindern auf Kontakt zu ihrem inhaftierten Elternteil

Den Menschenrechtsbericht gibt es hier: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/menschenrechtsbericht/menschenrechtsbericht-2017/>

8) Essen und Trinken in Deutschland: Einkaufshilfe Deutsch/Arabisch

Menschen, die neu in Deutschland sind, haben auch beim täglichen Einkauf oft Verständigungsprobleme. Um Einkaufen und Kochen zu erleichtern, bietet der aid einen kurzen Einkaufsleitfaden „Guten Appetit – Essen, Trinken und Einkaufen in Deutschland“ an. Darin gibt es in deutscher und arabischer Sprache zum Beispiel Antworten auf Fragen wie: In welchen Lebensmitteln kann sich Alkohol oder Schweinefleisch verstecken? Kann man das Leitungswasser in Deutschland trinken? Der kompakte Ratgeber soll alle unterstützen, die haupt- oder ehrenamtlich mit arabisch sprechenden Menschen arbeiten. Er kann im 10er-Pack für 3 Euro (zzgl. 3 Euro Versandkostenpauschale) bestellt werden

<http://shop.aid.de/1725/Essen-und-Trinken-in-Deutschland-Einkaufshilfe-arabisch/deutsch-im-10er-Pack>

9) Projekt Gemeinde in Vielfalt

Fremde, insbesondere Geflüchtete, in der Gemeinde und in Gottesdiensten willkommen zu heißen und ein gemeinschaftliches Gemeindeleben von „alteingesessenen“ Gemeindemitgliedern und neu Hinzugekommenen zu entwickeln, ist eine Herausforderung.

Wer sind die „Fremden“? Christinnen und Christen anderer Sprache und Herkunft, Konvertiten und Taufinteressierte sowie Muslime und Angehörige anderer Glaubensrichtungen, die sich der Gemeinde nah und verbunden fühlen, Geflüchtete, die in unseren Gemeinden ein offenes Ohr, Ansprechpartner und Wegbegleiter finden. Alle bringen ihre eigene Geschichte, ihre kulturellen Gepflogenheiten und ihre Art Gottesdienst zu feiern mit.

Gemeinden wollen sich vor dem Hintergrund der Zuwanderung öffnen, oft fehlen aber noch Konzeptansätze um „GEMEINDE IN VIELFALT“ zu werden.

Hier soll das Projekt der Diakonie Baden und der Evangelischen Landeskirche in Baden **„GEMEINDE IN VIELFALT - FREMDE WILLKOMMEN HEISSEN IM**

GOTTESDIENST UND IN DER GEMEINDE (Ein Angebot für Kirchengemeinden mit Willkommenspaten)“ unterstützen.

Gesucht werden vier Modellgemeinden, die das Projekt anstoßen und voranbringen möchten. Die Voraussetzungen und Inhalte des Projekts können Sie im angehängten Flyer nachlesen. Eine interessierte Gemeinde muss bis zum 25.01.2018 vorgeschlagen werden.

10) Newsletter des Flüchtlingsrates BW

Zu finden unter:

<http://fluechtlingsrat-bw.de/e-mail-news-einzelansicht/e-mail-newsletter-nr-205.html>

<http://fluechtlingsrat-bw.de/e-mail-news-einzelansicht/e-mail-newsletter-nr-203-9.html>

11) Öffnungszeiten der Tafel – und Kleiderläden

Tafel Tauberbischofsheim und die Kommode : Geschlossen vom 27.12.17 – 05.01.2018

Tafel Bad Mergentheim: Geschlossen vom 24.12.2017 -. 13.01.18

Tafel in Wertheim : Geschlossen vom 23.12.2017 – 08.01.2018

Tafel Lauda wie gewohnt geöffnet.

Kurzbeschreibung der Anhänge:

- 1) MedGuide Schwangerschaft & Geburtshilfe Deutsch, Arabisch Farsi < medizinische Hilfestellung – Leseprobe
- 2) Odyssee - App- Psychologische Beratung für Geflüchtete
- 3) Aid – Essen und Trinken in Deutschland: Einkaufshilfe Deutsch/Arabisch
- 4) Flyer Projekt „Gemeindepaten“

Der **nächste** Newsletter der ökumenischen Fachstelle für
Flüchtlingshilfe erscheint im Feb 2018